

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

AHA fordert weiterhin den Erhalt der beiden Hochhäuser am Riebeckplatz

Der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) hält weiterhin den Erhalt der beiden Hochhäuser im Bereich des halleschen Riebeckplatzes aus verschiedenen Gründen für dringend geboten. Auf jeden zählt das gegenwärtige städtebauliche Erscheinungsbild im Bereich des Riebeckplatzes sowie im Übergang zur Leipziger Straße, zur Magdeburger Straße, zur Franckestraße und zur Merseburger Straße dazu. Ein Abriss eines bzw. beider Gebäude würde unweigerlich einen schwerwiegenden Verlust eines in sich abgestimmten Erscheinungsbildes darstellen, was durch Ersatzbauten nicht korrigierbar ist. Daher unterstützt der AHA die Initiative von Reiner Halle.

Darüber hinaus bietet das Hochhaus an der Ecke Leipziger Straße/Riebeckplatz/Magdeburger Straße einen wichtigen Brutraum für die Mehlschwalbe, aber auch für den Haussperling, welcher u.a. verlassene Mehlschwalbennester nutzt. Bereits der Abriss der Fußgängerbrücke über die Franckestraße führte zu Totalverlusten von Bruträumen beider Vogelarten, welche nie anderswo ersetzt wurden. Entsprechende Warnungen bzw. Mahnungen fanden leider keine angemessene Berücksichtigung durch die zuständige städtische untere Naturschutzbehörde. Bereits in der Halle-Avifauna aus dem Jahre 1983 waren 75 – 80 Brutpaare im Bereich Hauptbahnhof/Thälmannplatz (heute wieder Riebeckplatz) aufgeführt. Somit führte der Abriss des besagten Hochhauses zum zweitenmal zu einem Totalverlust einer Brutkolonie. Zu bedenken sei in dem Zusammenhang, dass mit dem Eintreffen der ersten Mehlschwalbenbrutpaare im April zu rechnen ist.

Auf Grund der flächendeckenden Verluste an Bruträumen in Folge von Umbau- und Abrissarten, steht die Mehlschwalbe seit dem Jahre 2002 in der Bundesrepublik Deutschland auf der Vorwarnliste für bedrohte Vogelarten.

Auf Grund dieser Fakten hält es der AHA weiterhin für dringend geboten, die beiden Hochhäuser zu erhalten sowie zu Wohn- und Geschäftsgebäuden aus- bzw. umzubauen. In dem Zusammenhang könnten „ökologische Musterhäuser“ entstehen, welche sich u.a. durch gute Dämmung, Gewinnung und Einsatz von regenerativen Energien – z.B. Sonnenenergie-, Verwendung von Regenwasser für Waschmaschinen und Toilettenspülungen sowie Beförderung der Ansiedlung von verschiedensten Vogelarten, wie die schon existenten Mehlschwalben und Haussperlinge sowie des Turmfalken, aus-

zeichnen. Selbstverständlich ist der AHA bereit im Rahmen seiner ehrenamtlichen Möglichkeiten fachlich-inhaltlich daran mitzuwirken.

Der AHA hält es daher für sinnvoll die öffentlichen Gelder nicht für einen Abriss beider Gebäude, sondern zu deren ökologischen Um- und Ausbau einzusetzen.

In dem Blickfeld erklärt der AHA seine Bereitschaft sich in Sachen Ökologie einzubringen.

Halle (Saale), den 21.03.2010

Andreas Liste
Vorsitzender